

Abschreiben erwünscht: Indikatoren zur Wirkung der Inlandsarbeit veröffentlicht

„Indikatoren sind Kenngrößen, die über einen bestimmten, oftmals komplexen und nicht direkt messbaren Tatbestand Auskunft geben“, so die Definition von VVV. Das klingt komplex und ist auch. Dennoch ist der Indikator ein notwendiger Bestandteil jeder Wirkungsbeobachtung. Die VENRO-Mitglieder führten 2012 die Diskussion über Wirkungen und Qualität in der developmentpolitischen Inlandsarbeit weiter. Zentrales Ergebnis: Eine Liste mit Wirkungs-, Nutzungs- und Leistungsindikatoren. Die Liste gibt Projektverantwortlichen ein Instrument an die Hand, um Wirkungen und Leistungen ihrer Arbeit erkennen und nachweisen zu können. Abschreiben ist dabei ausdrücklich erwünscht. Alle Praktikerinnen und Praktiker können die Liste auf der VENRO-Webseite herunterladen. Sie bietet Anregungen für das Monitoring der eigenen Arbeit, beinhaltet aber auch hilfreiche Ideen für die Erstellung von Förderanträgen.

- Die Liste der Indikatoren finden Sie hier: http://www.venro.org/qualitaet_wirkung.html
- Dort finden Sie auch die VENRO-Qualitätskriterien zum Globalen Lernen und das Jahrbuch 2012/2013 zum Thema „Wirkungsbeobachtung und Qualitätsentwicklung“.

VENRO skeptisch: BMZ-Politik zur Bildungsarbeit

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat Anfang des Jahres einmal mehr die developmentpolitische Bildungsarbeit im Ministerium neu verortet: Das bislang zuständige Referat 114 „Bürgerschaftliches Engagement“ wurde geteilt und die developmentpolitische Bildung wurde in das Referat K2 „Öffentlichkeits-, Informations- und Bildungsarbeit“ verlagert. Der VENRO-Vorstand befürchtet nun, dass im BMZ das „Augenmerk in Zukunft verstärkt auf die Informationsarbeit und auf werbewirksame Großveranstaltungen“ gelegt werden könnte.

- Einen ausführlichen Kommentar von VENRO-Vorstandsmitglied Monika Dülge finden Sie hier: <http://venro.org/index.php?id=1234>
- Dort finden Sie auch ein Interview mit Referatsleiter Holger Ehmke, der seit Januar 2013 für die developmentpolitische Bildungsarbeit im BMZ zuständig ist.

BMZ-Haushalt verabschiedet Mittel für die developmentpolitische Bildung um 2,6 Mio. Euro gekürzt

Das Parlament verabschiedete Ende November den Bundeshaushalt 2013. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hatte in den Verhandlungen überraschend einer Kürzung des BMZ-Etats um 87 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr zugestimmt. 2013 stehen dem Ministerium 6,3 Milliarden Euro zur Verfügung. Damit ist erstmals seit Amtsantritt der schwarz-gelben Regierung auch an der Entwicklungszusammenarbeit

gekürzt worden. Für alle developmentpolitisch Aktiven war dies vor allem deshalb eine Enttäuschung, weil die Bundesregierung in ihrem Entwurf noch Steigerungen über 38 Millionen Euro vorgesehen hatte.

Auch die Mittel für die developmentpolitische Bildung wurden um 2,6 Millionen auf 15,0 Millionen Euro gekürzt. Im Gegenzug wurde ein neuer Titel für die Förderung des kommunalen Engagements eingerichtet und mit fünf Millionen Euro ausgestattet. Besonders fatal ist dieses, da bei der NRO-Förderung der developmentpolitischen Bildung seit Jahren doppelt so viele Mittel beantragt als bewilligt werden. Das BMZ hat dagegen nicht bekannt gegeben, ob NRO und Kommunen auch Mittel aus dem neuen Titel beantragen können.

Sie finden auf der VENRO-Webseite eine Kurzinformation zum Bundeshaushalt 2013.

VENRO verabschiedet Positionspapier zur Bundestagswahl

VENRO hat sich im Vorfeld der Bundestagswahl mit einem Positionspapier zu Wort gemeldet. In „Die Welt von morgen – gerecht, global, gemeinsam“ fordern Nichtregierungsorganisationen die Parteien u.a. auf, die developmentpolitische Bildungs- und Inlandsarbeit auszubauen. Konkret werden die folgenden Forderungen an die Parteien gerichtet:

- Wir erwarten von der Politik, dass sie
 - das Promotorenprogramm weiter ausbaut, um die Bevölkerung über Developmentpolitik zu informieren und ihr Engagement zu fördern.
 - sich im Dialog mit den Kultusministerien der Länder dafür einsetzt, dass developmentpolitische Themen Teil der schulischen Curricula werden.
 - das Freiwilligenprogramm „weltwärts“ besonders im Bereich der Arbeit mit Rückkehrenden ausbaut, um die Nachhaltigkeit des Programms zu stärken. Die Inklusion von Freiwilligen mit Behinderung muss gewährleistet werden.
 - mittelfristig zwei Prozent der ODA-Mittel für die developmentpolitische Bildungs- und Inlandsarbeit bereitstellt.
 - die Zivilgesellschaft in die Trägerschaft der Servicestelle „Engagement Global“ gleichberechtigt einbezieht.

Das Positionspapier steht hier zum Download: http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/Newsletter_Bilder/Januar_2013/PositionspapierBundestagswahl2013.pdf

Jana Rosenboom
j.rosenboom@venro.org